

Ein Verein stellt sich vor

Der Verein FortSchritt-Starnberg e. V. ist eine Initiative von Eltern spastisch gelähmter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener, die mit der Konduktiven Förderung nach dem ungarischen Arzt András Petö gute Erfahrungen gemacht haben. Der Verein hat es sich seit 15 Jahren zur Aufgabe gemacht, die Konduktive Förderung in Deutschland als Therapiemethode zu fördern.

Historie:

Peter von Quadt, Vater eines Sohnes mit cerebraler Schädigung, lernte 1984 das Institut des ungarischen Arztes András Petö kennen. Den Kontakt zwischen von Quadt und Petö hatte seinerzeit der berühmte Börsenguru André Kostolany (1906 bis 1999) hergestellt. Von Quadt begeisterte sich von Anfang an für diese Methode. Sie unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von den herkömmlichen Behandlungsformen. Mit seiner Begeisterung steckte er Ehefrau Hanni und den kleinen Simon an. Simon fuhr nach Budapest und nahm an einem achtwöchigen Förderblock teil. Hanni von Quadt beschreibt den Erfolg dieser Therapie sehr plastisch in der vom **ARD Gesundheitsmagazin** ausgestrahlten **Filmdokumentation „Dieses Kind wird niemals laufen lernen!“** so: „Im Petö - Institut verlässt jedes Kind am Ende des Tages den Therapieraum laufend. Als ich meinen Sohn abholen wollte, habe ich ihn zuerst nicht erkannt. Ich hatte meinen Sohn bis zu diesem Zeitpunkt nie aufrecht gesehen...“

Im **Mai 1994** gründet die Familie von Quadt, zusammen mit betroffenen Eltern den **Verein FortSchritt e.V** mit Ziel betroffene Eltern in Deutschland über die **Konduktive Förderung** und über deren therapeutische Möglichkeiten in Ungarn zu informieren. Dank des unermüdlichen Engagements und vieler großzügiger Sponsoren, gelingt es, wichtiges Informationsmaterial drucken zu lassen und eine eigene Zeitung herzustellen.

Ein Filmbeitrag über die *Konduktive Förderung* wurde mit Hilfe des Bayerischen Rundfunks und der Ärztin und Moderatorin Antje Kühnemann realisiert.

Die Resonanz auf diesen Film war enorm. Es gingen rund 2000 Zuschriften, mit zum Teil erschütternden Berichten ein. Für den Verein war diese unerwartete Resonanz ein Wendepunkt.

Die Unzufriedenheit so vieler Eltern spastisch gelähmter Kinder über die üblichen Therapien, bestätigen die Notwendigkeit der Therapie nach Petö und den Verein in seiner Arbeit. Nun soll die *Konduktive Förderung* in Deutschland bekannt gemacht werden. Weitere FortSchritt-Vereine gründeten sich.

Bereits im **Sommer 1994** fand das erste „Sommercamp“ im evangelischen Gemeindehaus statt. Fünf cerebral paretische Kinder bekamen zum ersten Mal in Deutschland die Möglichkeit, nach der *Konduktiven Förderung* ihre Fähigkeiten zu trainieren.

Im **Sommer 1995** organisiert der Verein erneut Sommerförderwochen in der Montessorischule Starnberg. Die Förderung muss zwar immer noch von den Eltern selbst finanziell getragen werden, doch diesmal sind schon 60 Kinder mit dabei.

Die Anfragen nehmen kein Ende.

Peter von Quadt lässt nicht locker, um die Anerkennung der Petö-Methode zu kämpfen. Schließlich gelingt es dem Verein, den Leiter des Bezirks Oberbayern von der Wirksamkeit und Qualität zu überzeugen. Seither wird die *Konduktive Förderung* im Bezirk Oberbayern als freiwillige Leistung finanziell unterstützt.

Daher wird in Niederpöcking am Starnberger See im **November 1995** die erste Kindertagesstätte mit zunächst acht Kindern als Modellprojekt für die *Konduktive Förderung* eröffnet!

Nun können die Kinder kontinuierlich, das heißt jeden Tag, in ihren Kindergarten- und in die Schulgruppen gehen und gefördert werden. Auch das eigentliche Ziel, die Verbreitung der *Konduktiven Förderung* kann anschaulich in Niederpöcking gezeigt werden. Besucher aus allen medizinisch therapeutischen Fachbereichen der gesamten Bundesrepublik kommen in die Einrichtung, um sich vor Ort zu informieren.

Intensive Öffentlichkeitsarbeit bringt den Erfolg

Im **September 1996** organisiert der Verein FortSchritt e.V. das erste internationale Symposium: **Petö im Dialog!**

Über 180 Mediziner und Therapeuten waren gekommen, um die Vorträge u.a. von Dr.J. Corell, Aschau; Dr.M.Rochel, Königstein; Dr. S. Senst, Münster; M. Groner, Jerusalem; P. Robson, England und Frau Dr. E. Balogh, Budapest, mit anschließender Podiumsdiskussion mit Spannung zu verfolgen.

Diese Aufklärungsarbeit legte den Grundstein für eine bundesweite Verbreitung der *Konduktiven Förderung*!

1997 kann sich der Verein FortSchritt erneut in der „Sprechstunde“ bei Frau Kühnemann präsentieren.

Annette Fink gibt ihr Buch über die *Konduktive Förderung* am Beispiel der

Kindertagesstätte Niederpöcking heraus.
FortSchritt präsentiert die *Konduktive Förderung* auf dem Kongress für Sozialpädiatrie in Brixen.

1998 wird in Starnberg der **FortSchritt-Bundesverband** gegründet und die ersten Erwachsenenförderwochen in der Bundesrepublik gestartet.
FortSchritt unterstützt nun auch die Eltern in Linz, Österreich, bei der Eröffnung einer *Konduktiven* Kindertagesstätte.
FortSchritt initiiert die Gründung des Bundesverbands der Konduktoren in Deutschland.

2000 unterstützt der Verein den Start der „Konduktiven Förderung“ in der Schweiz.

2001 übernimmt der FortSchritt die Trägerschaft für die Kindertagesstätte und übergibt diese Mitte des Jahres an die Fortschritt-gGmbH.
Die Petö-Studie des Kinderzentrums München wird mit positiven Ergebnissen veröffentlicht.
In der Kindertagesstätte Starnberg startet das 1. Internatsprojekt für zunächst sechs Jugendliche während der Sommerferien.

Viele Helfer unterstützten den Verein

Eric Bond und seine Gospelsterne geben das erste Benefizkonzert für und mit den FortSchritt-Kindern. Die CD „Mit jedem kleinen Schritt“ erscheint.
Gabriele Gaiser-Rinaldi, Petö-Mutter aus Starnberg veröffentlicht ihren Bildband über die „Kreuze des Fünfseenlandes“ zu Gunsten des Vereins FortSchritt e.V. über die *Konduktive Förderung* am Beispiel der Kindertagesstätte Niederpöcking.

2002 stellt Frau Wiedemann, Vorstandsmitglied des Vereins FortSchritt e.V., auf der CHOICE-Konferenz in Birmingham die *Konduktive Förderung* in der Bundesrepublik am Beispiel der Kindertagesstätte Niederpöcking, vor.

Eine weitere Außenstelle der Kindertagesstätte Niederpöcking wird in Rosenheim eröffnet.

2003 ist der Verein FortSchritt auf der Rehamesse in Karlsruhe, als auch in Düsseldorf vertreten, um die Verbreitung der *Konduktiven Förderung* weiter voranzutreiben.
Das Schlaganfall-Magazin stellt die *Konduktive Förderung* für Erwachsene vor.

Das Buch „Konduktive Förderung bei Erwachsenen“ von Margarete Danielczyk wird im Pflaum Verlag herausgegeben

Am 2. Juli 2004 wurde das 10-jährige Bestehen des Vereins FortSchritt mit einem großen Fest begangen.

Chronik Petö für Erwachsene

1997 Erste Intensiv-Therapie für Erwachsene 3 Wochen im August – 20 Teilnehmer (Schlaganfall, MS, CP, Tumor); 4 Konduktoren; entstanden auf Initiative von K. Wiedemann und B. Gierlich

1998 3 Wochen Intensiv-Therapie in gleicher Weise

1999 3 Wochen Intensiv-Therapie August stationär in Kreuth / Tegernsee hier erstmals auch Teilnahme von Unfall-Patienten

2000 2 x 3 Wochen Intensiv-Therapie in Wartaweil bzw. Niederpöcking, 1 x 3 Wochen Intensiv-Therapie stationär in der Deutsch-Orden-Klinik in Wunsiedel hier Patienten, die Klinik-Betreuung benötigen

2001 3 x 3 Wochen Intensiv-Therapie in Wartaweil. Teilnehmer teils stationär mit Angehörigen; 1 x 3 Wochen stationär in Wunsiedel.

Ab 2001 Durchführung der Intensivtherapien durch die neu gegründete gGmbH. Beginn der ambulanten wöchentlichen Therapie in Niederpöcking (1 x wöchentlich 2 Stunden)

2002 – Drei Wochen Intensiv-Therapie; 2 x in Wartaweil – Teilnehmer mit Angehörigen teilweise stationär; 1 x in Niederpöcking ohne Unterkunftsmöglichkeit ambulante wöchentliche Therapien

Seit 2002: Während der Intensiv-Therapien Kontaktgespräche mit begleitenden Angehörigen und Weitergabe von Informationen

Öffentlichkeitsarbeit für Petö für Erwachsene:

- Veröffentlichungen in der regionalen Tagespresse.

- 2 x Informationsveranstaltungen in Wartaweil mit Praxisdemonstration (2000 u. 2001). Eingeladen waren Interessierte, Ärzte und Therapeuten aus dem LKrs Starnberg und Nachbarlandkreisen. Interesse der Patienten sehr groß, der Fachleute jedoch sehr gering.

- Information in „Das goldene Blatt“ mit Praxisbeschreibung - großes Echo!

- **2001:** Spende von „Adventskalender für gute Werke“ in Höhe von DM 15.000,-, die in Form von Reduzierung der Teilnehmergebühren für die nächsten Intensiv-Therapien an die Teilnehmer weitergegeben wurde.

- **2002 und 2003:** 3 Berichte im „Schlaganfall Magazin“ der Deutschen Schlaganfall Hilfe. Daraufhin sehr viele neue Interessenten.

September 2004

Chronik Mobiler Dienst:

Durch die Konduktive Förderung wurden inzwischen viele Kinder befähigt in eine Regeleinrichtung zu gehen. In Kindergärten, Haupt- und Realschulen gehen viele unserer Petö-Kinder. Einige haben es sogar ins Gymnasium geschafft.

Unsere Konduktoren begleiten diese Kinder und geben ihnen weiterhin die spezielle Förderung. Durchschnittlich kann jedes integrierte Kind einmal pro Woche in der Regeleinrichtung besucht werden.